

Evangelischer Gemeindebrief

Steppach – Pommersfelden mit Limbach

Juni–September 2020

Katholischer Gemeindebrief

Sambach – Pommersfelden



Pfingstgruß

Heiliger Geist – was für eine Kraft!

Was sich Gott nicht alles einfallen lässt, um uns, seine Menschenkinder, zum Leben zu ermutigen?

* Er schuf die Erde mit all ihren stauend-schönen wie komplizierten bis hochdifferenzierten Herzsclhlägen, mit und ohne Flügel, mit Lach- und Sorgenfalten, mit blondem, grauem und auch dünnem Haar, aber immer mit ganz viel Liebe.

* Gott schenkt uns seinen Sohn, um uns zu ertragen, um uns zu besinnen auf das Wesentliche und den Nächsten, um zu leben ohne Furcht und doppelten Boden, aber mit ganz viel Hoffnung.

* Und er schickt uns seit Jahrtausenden den Heiligen Geist in die Welt. Seine Kraft, die uns begeistern will mit kleinen, leuchtenden Augenblicken, mit dahinschmelzenden Begegnungen, mit gütigen Entdeckungen und mit Tagen, die mich Bäume ausreißen lassen.

Manche sagen: der Heilige Geist verleiht Flügel. Ja, das glaube ich. Und noch mehr glaube ich, dass er eine Himmelsmacht ist – uns zugute. Eine Kraft, die uns aus dem Schlaf der Gewissheit aufwirbelt, die unserer oft eingerichteten Zufriedenheit Zündstoff sein will und die uns verwandeln will in verständnis- und bekenntnisfreudige Menschen – egal welche Sprache wir sprechen.



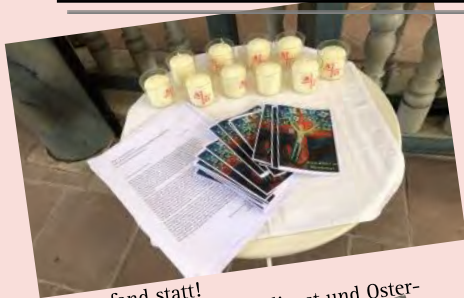
Und am Pfingstfest – auch und gerade an diesem pandemie-bedrückten Pfingstfest 2020 – schüttet Gott uns seine Kraft aus zum Leben, und mehr als wir ahnen.

„Dem einen schenkt Gott im richtigen Augenblick das richtige Wort. Eine andere kann Gottes Weisheit klar erkennen und weitersagen. Wieder anderen schenkt Gott durch seinen Geist uner-schütterlichen Glauben und dem Nächsten die Gabe, Kranke zu heilen. Manchen ist es gegeben, Wunder zu wirken. Einige sprechen in Gottes Auftrag prophetisch; andere können unterscheiden, was von Gott kommt und was nicht. Einige reden in

unbekannten Sprachen, und manche können das Gesagte für die anderen auslegen. Dies alles bewirkt ein und derselbe Geist. So bekommt jeder eine besondere Gabe.“ (1.Kor 12,8-11)

Heiliger Geist – Gottes Kraft – ich will mich davon ansprechen, begeistern und auch durchschütteln lassen – für all meine Begabung und in allen Lücken, als Eingebung und bei Energieverlust, und das mit Herz, Seele und Verstand, auf dass ich das Heilige niemals verliere. Dazu helfe mir Gott. AMEN.

Ihre Angelika C. Steinbauer



Ostern fand statt!
Diesmal halt mit „Gottesdienst und Osterkerzen zum Mitnehmen“!



Als neue Gottesdienstform bieten wir nun Kurzandachten im Freien an. In Steppach sonntags um 9.30 Uhr am Fröschweiher, in Pommersfelden/Limbach um 10.30 Uhr am Kirchplatz bzw. Kirchweihplatz.



Zahlreich Hoffnungssteine wurden an Ostern in unsere Kirchen getragen. Viele aufbauende Botschaften waren da zu entdecken - gerade auch als Aufmunterung für andere.



Großen Anklang fand unsere Aktion „Kerze der Hoffnung“. Ein Zeichen in der Krise, das zusammenführen soll!

Podcast zum Anhören an jedem Sonntag!

www.steppach-evangelisch.de

www.pommersfelden-evangelisch.de



Ostern vom Balkon!
Auch wenn Posaunenchöre im Moment nicht spielen dürfen, erklang am Ostermorgen von vielen Balkonen „Christ ist erstanden“.



Schön geschmückt waren unsere Kirchen in der Osterzeit trotz allem. Unsere wunderbaren Kirchenräume luden dazu ein, hier zu verweilen und Ruhe zu finden. Auch weiterhin sind die Kirchen in Steppach und Pommersfelden täglich von 9-18 Uhr geöffnet.



Viel bewegt uns im Moment! Eine Gebetsbox in der Pommersfelder Kirche lädt dazu ein, Wünsche und Gebete vor Gott zu bringen.

Gottesdienste nun immer im Freien



Die staatlichen Hygiene-Vorgaben für Gottesdienste sind im Moment so streng, dass es für uns nicht möglich ist in unseren Kirchen Gottesdienste zu feiern.

Die drei Kirchenvorstände haben deswegen beschlossen, in dieser Ausnahmezeit jeden Sonntag Kurzandachten im Freien stattfinden zu lassen. Diese ca. 20-minütigen Andachten finden in



Stappach immer um 9.30 Uhr am Fröschweiher und um 10.30 Uhr in Pommersfelden am Kirchplatz bzw. in Limbach am Kirchweihplatz statt!

Ein Mundschutz ist verpflichtend und der Mindestabstand von 1,5 m muss eingehalten werden. Die Teilnehmerzahl ist bei Veranstaltungen im Freien auf 50 Personen beschränkt. Eine Sitzgelegenheit kann selbst mitgebracht werden.

Bei schlechtem Wetter entfällt die Andacht.

Die ersten Erfahrungen zeigten uns, dass die christliche Gemeinde sich auch so sehr würdig versammeln und miteinander Gott loben kann.

Da keiner weiß, wie sich die Bedingungen und die Lage verändern, veröffentlichen wir keinen langfristigen Gottesdienstplan. Wir hängen Plakate auf und bitten Sie sich auf unserer Homepage www.stappach-evangelisch.de bzw. www.pommersfelden-evangelisch.de zu informieren.



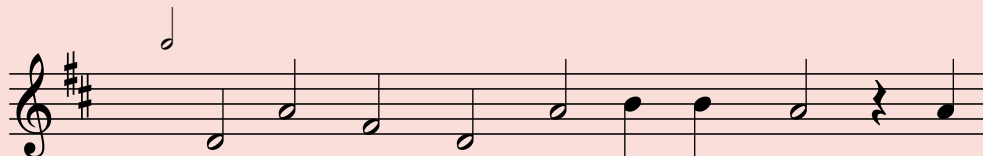
Pfingsten ist das „Fest des Heiligen Geistes“ und nach Weihnachten und Ostern das dritte Hauptfest des christlichen Kirchenjahres. Der Name geht auf das griechische Wort „pentekoste“ (der Fünfzigste) zurück, weil das Pfingstfest seit etwa Ende des vierten Jahrhunderts fünfzig Tage nach Ostern gefeiert wird.

Die biblischen Berichte schildern nach Christi Auferstehung und Himmelfahrt eine neue Gemeinschaft der Jünger: „Sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in anderen Sprachen (Apostelgeschichte 2,4).“

Zum Mitsingen und Mitspielen

EG 130 O Heilger Geist,kehr bei uns ein

Text: Michael Schirmer 1640 / Melodie: Wie schön leuchtet der Morgenstern (Nr. 70)



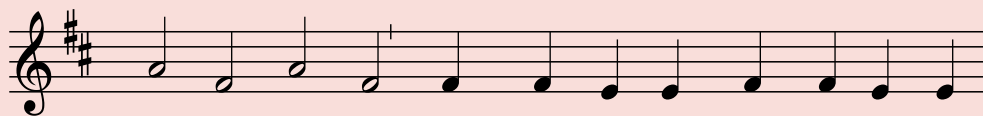
1. O Heil - ger Geist, kehr bei uns ein und
Du Him - mels - licht, lass dei - nen Schein bei



lass uns dei - ne Woh - nung sein, o komm, du
uns und in uns kräf - tig sein zu ste - ter



Her - zens - son - ne.
Freud und Won - ne.



Son - ne, Won - ne, himm - lisch Le - ben willst du ge - ben,



wenn wir be - ten; zu dir kom - men wir ge - tre - ten.



Pfingsten heißt auch Verstehen trotz fremder Worte

In einem Hof spielten einmal zwei Kinder ein äußerst lustiges Spiel. Sie dachten sich eine ganz besondere Sprache aus, in der sie miteinander reden konnten, ohne dass die Leute eine Silbe davon verstanden. "Brif braf", sagte der Erste. "Braff, broff", antwortete der Zweite. Und dann lachten alle beide ganz toll.

Im oberen Stock des Hauses saß ein alter Herr auf dem Balkon und las seine Zeitung. Im Haus gegenüber lehnte eine alte Frau zum Fenster hinaus. "Was sind das für dumme Kinder, die zwei da unten", sagte die Frau. Aber der alte Herr war nicht ihrer Meinung: "Das finde ich nicht".

"Sagen Sie mir nur nicht, dass Sie verstanden hatten, was sie eben gesagt haben". "Doch. Ich habe alles verstanden. Der Erste sagte: "Was für ein herrlicher Tag heute". Und der Zweite antwortete "Morgen wird's noch viel schöner".

Die alte Frau rümpfte die Nase, schwieg aber still, weil die Kinder unten im Hof wieder angefangen hatten, sich in ihrer Geheimsprache zu unterhalten.

"Maraschi, barabaschi, pffirimoschi", sagte der Erste. "Bruf" antwortete der Zweite. Und wieder brach ihr tolles Gelächter los.

"Wollen Sie das auch wieder verstanden haben?" rief die alte Frau erbost ihrem Nachbarn zu. "Sicher", antwortete der alte Herr lächelnd. "Der Erste hat gesagt: "Wie sind wir doch froh, dass wir auf der Welt sind!" Und der Zweite hat ihm geantwortet: "Die Welt ist ganz wunderbar."

"Aber ist sie wirklich wunderbar, die Welt?", bohrte die alte Frau weiter, "Brif, bruf, braf", antwortete der alte Herr.

Gianni Rodari



Ein Heilig-Geist-Geschenk für dich!

Ein Frisbee



Die Kraft, die Gott uns schenkt und durch Jesus in unsere Welt kam und blieb, kann einen immer wieder begeistern ... und das kann auch durch dich geschehen! Was für ein Geschenk!

Und diese Kraft Gottes sollst auch du an Pfingsten wieder neu entdecken und deine schwungvolle Freude daran haben und mit anderen teilen.

Wie das geht? Ganz einfach:

- 1) Du gehst begleitet mit deiner Familie oder einem Freund in unsere Pommersfeldener oder Steppacher Kirche.
- 2) Dort entdeckst du auf einem Extratisch ein

Blatt mit einem Pfingst-Rätsel darauf und einem weißen Stoff-Frisbee.

3) Von beiden darfst du dir eines mitnehmen, sodass du zuhause das Pfingst-Rätsel lösen kannst und die Frisbee-Scheibe anmalen kannst.

4) Danach kannst du deine Pfingsträtsel anderen vortragen und mit der Frisbee-Scheibe schwungvoll spielen, also: mit jemand anderen deine Freude teilen.

Dann werden da aus einem Heilig-Geist-Geschenk viele freudige Pfingst-Momente!

Kinder-SEITE

Kindergarten
Zwergenburg
Pommersfelden

Jetzt ist unser Kindergarten schon so lange geschlossen und jeden Tag vermissen wir Euch mehr. Wie denken viel an Euch und haben uns wieder ein paar Aktionen, passend zu unserem Bienenprojekt, ausgedacht. Manches davon machen wir mit den (wenigen) Kindern, die die Notbetreuung nutzen, hier im Kindergarten. Damit Ihr das aber auch zuhause nachbasteln könnt, bekommt Ihr hier die Anleitungen:

Fingerspiel: Fünf Bienen

Fünf Bienen sitzen im Bienenhaus, fünf Bienen fliegen weit hinaus.
(Die ganze Hand zeigen)

Die erste ruft mit frohem Mut: „Die Kirschblüten, die duften so gut.“
(Den Daumen zeigen)

Die zweite kriecht im Sonnenschein ganz tief in die Glockenblume hinein.
(Den Zeigefinger zeigen)

Die dritte sitzt auf dem Rosenblatt und trinkt sich am süßen Nektar satt.
(Den Mittelfinger zeigen)

Die vierte sagt: „Ich bleib beim Mohn, den süßen Saft, den kenn ich schon!“
(Den Ringfinger zeigen)

Die fünfte ruft: „Oh, seht euch vor, kriecht schnell aus euren Blüten hervor!“
(Den kleinen Finger zeigen)

Der Regen kommt, o Schreck, o Graus, versteckt euch flugs im Bienenhaus!“
(Die Hand hinter dem Rücken verschwinden lassen)



Für eine Insekten-Dose braucht Ihr:

- 1 Blechdose
- bunte Wolle oder Acrylfarben
- Schere
- weißer und schwarzer Filz (oder Acrylfarbe)
- Klebstoff
- Hammer
- Nagel
- Draht
- Füllmaterial (Bambusstäbe, Röllchen aus Wellpappe, Holzwolle, Stroh, dünne Zweige)

So wird gebastelt:

1. Umwickle die Dose mit Wolle oder male sie mit Acrylfarbe bunt an.
2. Wenn du Insektenbeinchen haben möchtest, dann knotest oder klebst du sechs gleich lange Fäden an die Unterseite deiner Dose und machst je eine Holzperle daran fest.
3. Wenn du Augen möchtest, dann malst du sie mit Acrylfarbe auf oder schneidest diese aus Filz aus und klebst sie auf die Dose.
4. Mache vorsichtig mit dem Hammer und dem Nagel ein Loch an den Rand in die Unterseite der Dose.
5. Ziehe ein Stück Draht zum Aufhängen durch das Loch und die Dose hindurch. Verdrehe die Drahtenden miteinander.
6. Stecke das Füllmaterial fest in die Dose. Suche ein geschütztes Plätzchen im Garten oder auf dem Balkon. Nun können die ersten Bewohner in ihr neues Heim einziehen.

Kinder-SEITE



Mit starken Symbolen Kindern den Heiligen Geist näherbringen.



Wenn wir den Wind spüren, fühlen wir die unsichtbare und wirkmächtige Kraft Gottes. Gottes Geist ist wie ein Sturmwind und wir laden euch ein, Symbole zu basteln, die uns an die Ereignisse in Jerusalem erinnern.

Die tanzende Spirale

Zeichne auf ein Papier eine Spirale und schneide entlang der Linie ein. Fädle am Spiralenkopf den Bindfaden durch und lass deine Spirale von der Decke tanzen.



Noch ein typisches Symbol ist die

Heilig-Geist-Taube.

So könnt ihr euch ganz leicht aus einem Pappteller eine Taube basteln.



Löwenzahn in Hülle und Fülle

Die einzelnen Fallschirmchen des Löwenzahns symbolisieren die Menschen, die in alle Welt gehen, um die frohe Botschaft, dass Jesus lebt, weiterzugeben. Vielleicht hast du auch Lust auf der Wiese Löwenzahnschirmchen fliegen zu lassen. Nimm dir ein paar Löwenzahnblüten mit nach Hause und gestalte dir eine Löwenzahnwiese.



Kringelnde Löwenzahn-Stängel: Die Blütenköpfe abschneiden und die Stängel in kurze Stücke schneiden. Die Enden der Stängelteile mit einem Messer kreuzförmig einschneiden. Dann vorsichtig mit Wasser bedecken und „Hokuspokus“ kringeln sich die Stiele!



Aus den Löwenzahnlocken könnt ihr noch ein lustiges Bild gestalten!

Pfingstgeschichte für Kinder erzählt

(Apostelgeschichte 2 nach Frieder Harz)

Sieben Wochen ist es jetzt her, seit Jesus gefangen genommen und gekreuzigt wurde. In einem Haus sitzen die Jesusfreunde beieinander. „Damals, vor sieben Wochen, als wir das Passafest feierten, da war Jesus noch bei uns“ sagt Andreas. „Und jetzt sitzen wir ohne ihn da!“ – „Aber er ist doch unsichtbar da“, widerspricht Maria. „Er ist mit seiner Kraft bei uns, damit wir weiter erzählen, was wir mit ihm erlebt haben!“ – „Ja schon“, meint Jakobus, „aber wenn ich draußen

die vielen Soldaten sehe, dann vergeht mir der Mut dazu. Wisst ihr, da spüre ich wieder die Angst in mir hochsteigen wie damals, als sie Jesus gefangen nahmen und abführten.“ Die anderen nicken: „So geht es uns auch“, murmeln ein paar. „Und außerdem“, redet Simon weiter, „hätte es doch gar keinen Sinn, denen da draußen von Jesus zu erzählen. Die verstehen uns doch gar nicht, die können sich auch gar nicht vorstellen, dass wir mit Jesus so viel von Gott erfahren haben. Und dass Jesus lebt und unsichtbar bei uns ist, das begreifen die nie!“ „So wie wir dasitzen, so mutlos und zaghaft“, sagt Philippus, „kann man es ja

auch gar nicht verstehen. Da müsste schon etwas anderes passieren! Da müsste man schon irgendwie deutlich sehen und spüren können, dass Jesus mit seiner Kraft da ist!“ Die anderen seufzen nur.



„Erinnert ihr euch noch“, fängt nach einer Weile eine der Frauen an, „wie wir mit Jesus manchmal auch so mutlos waren, weil viele Leute immer noch nicht verstanden, wer er ist? Und dann haben wir wieder Großartiges erlebt...!“ „Ja, und als wir alle Hunger hatten“ macht Andreas weiter, „und Jesus

uns beauftragte, unsere paar Brote mit den anderen zu teilen, und wir dachten, das geht bestimmt schief, das reicht doch hinten und vorne nicht, und alle, alle wurden satt! Das war so wunderbar!“ – „Und wisst ihr noch“, ereifert sich Susanna, „als er uns das kleine Senfkorn zeigte und dann die große Senfstaupe und sagte: So wird aus dem winzigen Korn meiner Botschaft durch uns alle ein riesengroßer Strauch wachsen. Da hat es mich richtig gepackt, da habe ich gewusst, dass es richtig ist, mit diesem Jesus zu gehen!“ Immer mehr Geschichten erzählen sie, sie kommen richtig in Fahrt, bekommen

vor Eifer rote Köpfe, wurden lauter und immer fröhlicher.

Sie haben gar nicht bemerkt, dass ein paar Fremde in den Raum getreten sind und ihnen aufmerksam zuhören.

Erst als einer von ihnen zu reden beginnt, erschrecken sie und schauen zur Eingangstür. „Von wem erzählt ihr so tolle Geschichten?“ fragt er. „Von Jesus“

antwortet Petrus,

aber ihr werdet euch kaum vorstellen können,

was er für uns bedeutet hat!“ –

„Doch, doch“ sagen die anderen

an der Tür. „Das was ihr erzählt,

das klingt gut! Erzählt doch weiter!“

„Wo ist denn dieser Jesus geblieben?“ ruft einer

neugierig. Und Petrus erzählt weiter:

„Er ist zum Tod verurteilt und gekreuzigt worden, aber Gott hat ihn auf-erweckt, und er ist mit seiner Kraft bei uns!“

– „Das merkt man“, ruft ein anderer,

„so feurig und freudig, wie ihr von ihm erzählt. Ich habe noch nie so wunderbare Geschichten gehört!“

Eine der Frauen fängt zu singen an, die anderen stimmen ein und wie Wellen werden alle von dem Lied erfasst, stimmen ein, klatschen mit, wiegen sich im Rhythmus.

Ein paar von den Jüngern schauen sich verwundert an: „Jetzt ist es wie mit dem Senfkorn und dem großen Baum! Es ist wunderbar! Es ist, wie wenn ein Feuer der Begeisterung ausgebrochen ist, es brennt in uns, in jedem

von uns und in den vielen Menschen, die wir gar nicht kennen!“ – „Meine

Angst ist wie weggeblasen“ ruft Jakobus ganz atemlos, „seht nur, wie die Vielen

da auf Petrus hören!“ Der hat sich auf ein Podest gestellt und erzählt und erzählt. „Ich fasse es nicht“, ruft ein anderer

der Freunde, „Jesu Kraft hat wie ein Sturmwind die vielen Menschen ge-

packt! Seht nur hin!“

Inzwischen hat Petrus aufgehört zu reden. Die Menschen singen und freuen sich.

„Wie haben die bloß verstanden, was wir erzählt haben?“

fragt Andreas. „Aber sie müssen es verstanden haben.

Hättet ihr je gedacht, dass sich so viele Menschen für Jesus interessieren,

und dass sie alle spüren, dass er da ist?“

Ein paar Leute kommen die Straße entlang, gehen vorbei, schütteln die Köpfe und sagen: „So

früh am Tage, und alle sind schon betrunken! Na sowas!“

Aber die anderen hören gar nicht hin, sondern wieder auf Petrus. „Einer von euch hat mich gerade gefragt“, ruft er

laut, „wie man zu den Freunden Jesu gehören kann. Jesus hat Gottes Geist und Kraft bei seiner Taufe erlebt. Die Taufe ist das Zeichen dafür, dass Jesus bei uns ist und wir zu ihm gehören.“

– „Dann möchten wir auch getauft werden“, rufen viele. Und bald danach zieht eine große Schar hinunter zum Bach.





Kindergottesdienste der EKD-KiGo-Verbände

Sonntags um 10 Uhr auf www.kirchemitkindern-digital.de

... und danach immer zum „Nachgucken“!



31. Mai, Pfingsten, „Feuer und Flamme“

Kirche mit Kindern in Bayern



7. Juni „Weltweit verbunden“

Kirche mit Kindern in Sachsen

Kindergottesdienst „offline“ zu Hause feiern:

dazu gibt es für jeden Sonntag Vorschläge mit einer Geschichte, Liedern, Gebeten und vielen kreativen Ideen:

- Geschichtenzeit am Sonntag (aus dem Zentrum Verkündigung, Hessen-Nassau)
- Bibel erleben (aus dem Arbeitsbereich Kindergottesdienst, Hannover)

Die Links dazu findet ihr über www.kirche-mit-kindern.de

Direkt aus unseren Gemeinden

Geistliches Wort zum Anhören auf unserer Homepage

immer ab Samstagabend für den kommenden Sonntag

www.steppach-evangelisch.de oder

www.pommersfelden-evangelisch.de

Pfingstlied von Gustav Falke (1853-1916)

Pfingsten ist heut, und die Sonne scheint,
Und die Kirschen blühn, und die Seele meint,
Sie könne durch allen Rausch und Duft
Aufsteigen in die goldene Luft.

Jedes Herz in Freude steht,
Von neuem Geist frisch angeweht,
Und hoffnungsvoll aus Tür und Tor
Steckt's einen grünen Zweig hervor.

Es ist im Fernen und im Nah'n
So ein himmlisches Weltbejah'n
In all dem Lieder- und Glockenklang,
Und die Kinder singen den Weg entlang.

Wissen die Kindlein auch zumeist
Noch nicht viel vom heiligen Geist,
Die Hauptsach spüren sie fein und rein:
Heut müssen wir fröhlichen Herzens sein.



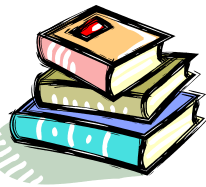
Gemeindebücherei

im Martin-Luther-
Gemeindehaus

Öffnungszeiten:

mittwochs 17–19 Uhr

sonntags 10.30–11.30 Uhr



Erweiterte Öffnungszeit von Oktober bis Juli
immer am ersten Freitag im Monat von 10.30
bis 11.30 Uhr

Wir bitten darum die Schutzmaßnahmen einzu-
halten.

Falls nötig bitte klopfen und die Bücherei nur
mit Mundschutz einzeln (als Person oder Fami-
lie) betreten. Im Wartebereich im oder vor dem
Gemeindehaus bitten wir mit dem gebotenen
Abstand von 1,5 bis 2 m zu warten.

Impressum:

Gemeindebrief der evang.
Kirchengemeinden Steppach/
Pommersfelden/ Limbach
sowie der kath. Gemeinden
Sambach/Pommersfelden

Redaktion + Fotos:

Andreas und Angelika C.
Steinbauer, Inge Stecklina-
Seppel, Andrea Heid, Pater
Stephan Panzer, Johanna
Müller, Gerd Dallner, Norbert
Stumpf

Layout: Andreas Steinbauer,
Manuela Preller

Layout Kinderseiten:

Martina Weigel

Auflage 2000

In Zeiten von Corona ist alles anders!

Ganz schnell und ohne große Vorwarnung war die Corona-Pandemie da. Diese Pandemie hat die ganze Welt verändert, nicht nur im wirtschaftlichem, sondern auch im kirchlichem Bereich. Das Land Bayern hat schnell reagiert und ab 14. März war plötzlich alles untersagt. Strenges Ausgangsverbot, Schulen, Kirchen, Geschäfte, verschiedene Betriebe, Gaststätten, Tourismus mussten schließen. Für uns als Kirche ist es ganz schlimm, plötzlich keine Gottesdienste mehr feiern zu können, das kirchlichen Osterfest, die Erstkommunionfeiern alles musste ausfallen. Ganz besonders hat es die ältere Generation getroffen, denn sie durften ihre Kinder und Enkelkinder nicht besuchen und in umgekehrter Folge auch keine Besuche empfangen. Von kirchlicher Seite wurde nun alles versucht, um den Leuten doch noch die Kirche etwas nahe zubringen. So wurden jeden Tag Tagesimpulse zum Mitnehmen in die Kirche gelegt, verschiedene Gebete besonders für Corona ausgelegt, daneben eine brennende Kerze entzündet. Nun dürfen seit 10. Mai aufgrund einiger Lockerungen wieder Gottesdienste gefeiert werden, allerdings mit strengen Sicherheitsvorkehrungen, Maskenpflicht, Abstands- und Hygienevorschriften. Ein kleiner Lichtblick im Dunklen, in der Hoffnung, dass alles wieder gut wird.



Impulse zum Mitnehmen

Johanna Müller

Osterbrunnen einmal anders

Jedes Jahr baut der Obst- und Gartenbauverein den Osterbrunnen an der Kirche auf. Das Versammlungsverbot im März stand dieser Art von Gemeinschaftswerk aber entgegen. Wir aber lassen uns nicht unterkriegen. Wie von Wunderhand fanden sich bemalte Steine zwischen den beiden Blumenkörben. „Gesundheit“ steht da ganz oft zu lesen, „Zufriedenheit“, „Glück“, „Zusammenhalt“, „gesunde Nahrung“, „Mutter Gottes, wir rufen zu dir“ und natürlich „Frohe Ostern“. Ich finde dies ein gelungenes Beispiel, wie unser Brauchtum eine Kraft und Botschaft entfaltet, die sich deutlich von bloßer Folklore abhebt. Danke allen Mitwirkenden und hoffen wir natürlich, dass die aufgemalten Wünsche in Erfüllung gehen!



Bunte Wünsche in schwerer Zeit

Pater Stephan

Blumentopf - Aktion der Minis

„Was machen Minis in Zeiten von Corona?“ das haben sich sicherlich viele gefragt. Dann kam die Idee von unserem Leitenden Pfarrer Albert Müller. Die Minis könnten Blumentöpfe bemalen - eine tolle Sache, wie sich herausstellte, denn die schönsten sollten bewertet werden und einen Preis dafür erhalten. Voller Eifer machten sich einige an die Arbeit, es kamen sehr schöne bemalte Töpfe zum Vorschein. Nach der Bewertung wurden sie bepflanzt.

Der Gedanke war dann, dass man die schön bemalten und bepflanzen Töpfe an ältere Leute als kleine Aufmunterung für die Einsamkeit und das Ausgangsverbot vor die Haustür stellt. Dies alles wurde ausgeführt, Amelie unsere älteste Ministrantin hat sie auf Anweisung vor die Türen gestellt. Dass diese Aktion gut angekommen ist und somit unsere Senioren sehr erfreut hat, konnte man durch die vielen positiven Rückmeldungen erfahren.

Johanna Müller



Kaum trocken wurden die bunten Töpfe bepflanzt und verschenkt!

Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt Steppach - Pommersfelden mit Limbach

Hauptstr. 3, 96178 Pommersfelden

Pfarrerin Angelika C.

und Pfarrer Andreas Steinbauer

Telefon: 09548/ 3 40

Fax: 09548/ 98 05 19

E-Mail: Pfarramt.Pommersfelden@elkb.de

Internet: www.steppach-evangelisch.de www.pommersfelden-evangelisch.de

Pfarramtssekretärin:

Susanne Hofmann-Koch

Bürozeiten: Mittwoch 8-12 Uhr

Vertrauensleute der Kirchenvorstände

Diakoniestation

Limbach: Birgit Gleitsmann, Tel. 09548/ 61 77

Pommersfelden: Heidi Rippel, Tel. 09548/ 98 16 84

Steppach: Gernot Schlosser, Tel. 09548/ 98 39 599

Hauptstr. 8

91315 Höchstadt

Tel. 09193/ 5030380

Kindergarten Pommersfelden

Leitung: Andrea Heid

Tel. 09548/ 10 43

Kindergarten Steppach

Leitung: Inge Stecklina-Seppel

Tel. 09548/ 4 95

Kath. Pfarrgemeinden Sambach und Pommersfelden

Sambach 79, 96178 Pommersfelden

Pfarrvikar P. Stephan Panzer

P. Stephan ist im Pfarrhaus samstags von 10 - 12 Uhr und nach Vereinbarung zu erreichen.

Telefon: 09502 / 12 04

Fax: 09502 / 92 42 47

Die Pfarrsekretärin ist zu erreichen:

Mittwoch, 9 - 11 Uhr

Donnerstag, 17 - 19 Uhr

E-Mail: st-antonius.sambach@erzbistum-bamberg.de

Kinderkrippe:

Regenbogen IHS Sambach

Tel. 09502 / 8737

Caritas-Sozialstation Hirschaid

Tel. 09543 / 3330

Besuchen Sie uns auch im Internet:

www.antonius-abbas.de

www.schlosskirche-pommersfelden.de